



LFV-SH Newsletter



Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Ausgabe 2 / 2014

8. Jahrgang

Nummer 181

22. Januar 2014

Themen in dieser Ausgabe:



Veranstaltung

- IHK-Lübeck: Der Feuerwehrhelm stand allen gut, Seite 1 - 2

Unfallverhütung

- Sicherheitshinweise für die Verwendung wasserführender Armaturen, Seite 3 - 4

Technik

- Neue Normen, Seite 4 - 5

Kampagne zur Nachwuchssicherung

- Drei Schülerbeiträge im Projekt „ZiSch“ – Zeitung in der Schule, Seiten 5 - 7

Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV Herzogtum Lauenburg: Neuer „Löschtrainer“ im Einsatz, Seite 7
- KfV Ostholstein: Zehn neue Fahrzeuge in einem Jahr, Seite 7 - 8
- KfV Rendsburg-Eckernförde: FF Aukrug-Böken gewinnt 20 neue Helme, Seite 8
- KfV Nordfriesland: Nachruf, Seite 9

Veranstaltung



IHK-Lübeck: Der Feuerwehrhelm stand allen gut

Der Neujahrsempfang der IHK zu Lübeck war mit über 1.600 Gästen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft das wirtschaftliche Großevent der HanseBelt Region. Im Foyer der Lübecker Musik- und Kongresshalle nutzte der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein den geballten Strom von Vertretern der Landespolitik und Wirtschaft um auf das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr hinzuweisen. Weniger das Werben um neue Mitglieder, sondern das Wecken von Verständnis für Freistellung, Unterstützung und Auswahl von Azubis aus den Jugendfeuerwehren bestimmte die Gespräche, die Landesbrandmeister Detlef Radtke, ÖA-Fachleiter Ingmar Behrens und Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer führten. Die Gäste ließen sich zudem nicht lange bitten und standen Schlange um sich im Feuerwehr-Outfit mit Schutzjacke und Helm fotografieren zu lassen. Die Helme für diese Aktion wurden freundlicherweise von der Firma Dräger zur Verfügung gestellt. Alle abgelichteten „Promis“ machten im Feuerwehr-Look eine gute Figur, waren sich Beobachter einig. Der Empfang bot zudem die Möglichkeit des Kennlerngesprächs mit der neuen Präses der IHK Lübeck, Friederike C. Kühn. Diese zeigte sich sehr aufgeschlossen zu Themen der Feuerwehr und bot eine Vertiefung der Gespräche und Auslotung nach Kooperationsmöglichkeiten zwischen IHK-Lübeck und LFV SH an. Dieses wurde vom Verband dankend aufgegriffen und wird in den nächsten Wochen terminiert. Nachfolgende eine kleine Auswahl der Schnappschüsse.





Landtagspräsident Klaus Schlie



Ministerpräsident Torsten Albig



Justizministerin Anke Spoorendonk



Eka von Kalben (Fraktionsvorsitzende B90/Grüne) & Innenminister Andreas Breitner



FDP-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Kubicki



ZDF-Moderatorin Barbara Hahlweg



Finanzministerin Monika Heinold



Klaus Hinrich Vater (Präsident IHK Kiel) & Dr. Jörn Biel (Hauptgeschäftsführer IHK Kiel)



LBM Dettlef Radtke & Aloys Altmann, ehem. Präsident Landesrechnungshof



Links:
Hans-Jürgen Kütbach (Bürgermeister Bad Bramstedt) und die Landrätin des Kreises Segeberg, Jutta Hartwig.

Rechts:
Volker Thormählen,
Direktor NDR-Landesfunkhaus Kiel



Sicherheitshinweise für die Verwendung wasserführender Armaturen

Bei einer bayerischen Feuerwehr löste sich während einer Löschübung die Verschraubung der drehbar gelagerten Kupplung eines Stützkrümmers (**Bild 1**). Während das Knaggenteil am Strahlrohr verblieb (**Bild 2**), schlug der am B-Schlauch angekuppelte Stützkrümmer dem Strahlrohrführer ins Gesicht. Er erlitt schwerste Verletzungen, u.a. zahlreiche Frakturen der Gesichtsknochen. Welche Umstände dazu geführt haben, dass sich die Verschraubung gelöst hat, konnte bisher nicht zweifelsfrei geklärt werden.



Bild 1 (©KUVB) Bild 2 (©KUVB)

Der unfallbeteiligte Stützkrümmer wurde 2011 beschafft, war also noch nicht lange in Gebrauch und wesentlich in dieser Zeit keinen besonderen Beanspruchungen ausgesetzt. Vor dem Unfall ist es zu keinem Wasseraustritt am Stützkrümmer gekommen. Es gab somit keine Anzeichen, die darauf hingedeutet hätten, dass sich die Verschraubung gelöst hat. Am Stützkrümmer wurden keine Mängel festgestellt, er entsprach der DIN 14368.

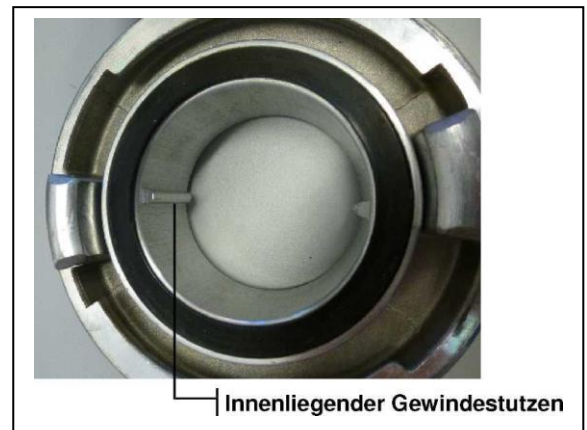
Das drehbar gelagerte Knaggenteil ist über einen innenliegenden Gewindestutzen mit dem Gehäuse verschraubt. Um diesen innenliegenden Gewindestutzen festzuschrauben oder zu lösen ist ein Spezialwerkzeug erforderlich, das an der Innenseite des Gewindestutzens die zwei Stege (**Bild 3**) greift.

Von außen kann das Knaggenteil nicht festgezogen werden, da die Kupplung drehbar gelagert ist. Bei auf Grund des Unfalls bei weiteren Feuerwehren durchgeführten ersten Überprüfungen wurden mehrere lose Verschraubungen an verschiedenen wasserführenden Armaturen, die außer bei Feuerwehren u.a. auch beim THW vorhanden sein können, festgestellt.

In Frage kommen nach unserer Kenntnis z.B. folgende Armaturen:

- Stützkrümmer,
- Schaum-Zumischer,
- Sammelstücke,
- Rohrkrümmer/-bögen,
- Rückflussverhinderer mit Schlauchbelüfter,
- Wasserwerfer,
- Absperrschieber und Rückschlagklappen,
- Verteiler

mit eingeschraubten Kupplungen, bei denen das Knaggenteil zum Teil beweglich ist. Kellersaugkörbe könnten ebenfalls betroffen sein, diese werden jedoch in der Regel nicht mit Druck beaufschlagt.



Maßnahmen:

Da wie der geschilderte Unfall zeigt, durch, mit Druck beaufschlagte, gelöste Verschraubungen von Knaggeteilen ein erhebliches Verletzungsrisiko besteht, sollten alle möglicherweise betroffenen wasserführenden Armaturen unverzüglich mindestens von Hand überprüft und bei Mängeln entweder fachgerecht in Stand gesetzt oder außer Dienst genommen werden. Diese Überprüfung empfiehlt sich auch nach jedem Gebrauch.

Mindestens vor der ersten Inbetriebnahme und regelmäßig einmal innerhalb von 12 Monaten ist durch Sichtprüfung und Nachziehen die Befestigung des drehbaren Knaggeteils zu prüfen (siehe auch BGG/GUV-G 9102). Zu beachten ist, dass der Stutzen der Festkupplung mit drehbarem Knaggeteil komplett in das Rohr gedreht sein muss. Hierfür kann Spezialwerkzeug erforderlich sein. Die Bedienungsanleitungen der Hersteller sind zu beachten.

Technik

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

DIN 14427:2013-12 Explosionsgeschützte tragbare Gefahrstoff-Umfüllpumpe (GUP) mit Elektromotor - Anforderungen, Prüfung

DIN 14800-4:2013-12 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 4: Schornstein-Werkzeugkasten

DIN 14800-5:2013-12 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 5: Mehrzweckzüge

DIN 14800-9:2013-12 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 9: Werkzeugkästen für Metall- und Holzbearbeitung

DIN 14800-10:2013-12 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 10: Dichtungskasten

DIN 14800-11:2013-12 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 11: Hebekissen-Zubehörkasten

DIN 14800-12:2013-12 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 12: Sperrwerkzeugkasten

DIN 14800-13:2013-12 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 13: Verkehrsunfallkasten

Preis: Download 39,00 EUR Versand 41,20 EUR

DIN 14800-14:2013-12 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 14: Verbrauchsmaterialkasten

DIN 14800-15:2013-12 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 15: Umweltschadenkasten

DIN 14880:2013-12 Kästen für Feuerwehrgeräte - Kästen aus Holz, Leichtmetall und Leichtmetall/Holz

DIN 14881:2013-12 Feuerwehr-Werkzeugkasten

DIN 14885:2013-12 Feuerwehr-Elektrowerkzeugkasten mit bis 1000 V isolierten Werkzeugen

FNFW-Norm-Entwürfe

E DIN 14380:2014-01 Druckbegrenzungsventil, PN 16

E DIN 14530-5/A1:2014-01 Löschfahrzeuge - Teil 5: Löschgruppenfahrzeug LF 10; Änderung A1

E DIN 14530-26/A1:2014-01 Löschfahrzeuge - Teil 26: Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 10; Änderung A1

E DIN 14811/A2:2014-01 Feuerlöschschläuche - Druckschläuche und Einbände für Pumpen

und Feuerwehrfahrzeuge; Änderung A2

E DIN EN 54-3:2013-12 Brandmeldeanlagen - Teil 3: Feueralarmeinrichtungen - Akustische Signalgeber; Deutsche Fassung FprEN 54-3:2013

Des Weiteren möchten wir auf folgende Norm-Entwürfe des Normenausschusses Persönliche Schutzausrüstung (NPS) hinweisen:

E DIN EN 13911:2013-12 Schutzkleidung für die Feuerwehr - Anforderungen und Prüfverfahren für Feuerschutzhauben für die Feuerwehr; Deutsche Fassung prEN 13911:2013

E DIN EN 16689:2014-01 Schutzkleidung für Feuerwehrleute, die bei technischen Rettungseinsätzen getragen werden; Deutsche Fassung prEN 16689:2013

Des Weiteren möchten wir auf folgende aktuelle Informationen auf der Internetseite www.fnfw.din.de hinweisen:

- 2013-12: Normung über Einsatzleitwagen DIN 14507 (KdoW, ELW 1 und ELW 2) abgeschlossen
- 2013-12: Norm-Entwurf E DIN 14555-12 über Gerätewagen Gefahrgut (GW-G) beschlossen
- 2013-12: Überarbeitung der Wechselladerfahrzeug-Norm DIN 14505 abgeschlossen
- 2013-10: DIN 14093 über Atemschutz-Übungsanlagen zum Normdruck verabschiedet

Kampagne zur Nachwuchssicherung

Die drei nachfolgenden Artikel wurden im Rahmen des Projektes „ZiSch – Zeitung in der Schule“ von Schulklassen selbstständig recherchiert und geschrieben. Sie erscheinen in diesen Tagen in den sh-z-Blättern „Husumer Nachrichten“, „Holsteinischer Courier“ und „Eckernförder Zeitung“



Spannender Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Tetenbüll

Am Freitag, dem 13. Dezember 2013 besuchten wir, die Viertklässler der Grundschule Tetenbüll, die Freiwillige Feuerwehr in unserem Dorf. Dort waren wir mit dem stellvertretenden Wehrführer Detlef Struve verabredet. Dieser hat uns viele Sachen gezeigt und erklärt. Er informierte uns, dass es die Feuerwehr in Tetenbüll schon über 80 Jahre gibt. Erstaunt waren wir, als er uns gesagt hatte, dass es nur drei bis vier Brände im Jahr gibt, zum Glück! Die beiden schweren Stürme Xaver und Christian waren die letzten Großeinsätze. Herr Struve hat uns gezeigt, was sich alles in einem Feuerwehrauto befindet, zum Beispiel eine Kettensäge,



Schutzanzüge, Atemschutzmasken, Wasserschläuche und Atemluftflaschen, damit die Feuerwehrleute länger in brennenden Häusern atmen können. Wenn Feuerwehrmänner in ein brennendes Haus gehen, dürfen sie sich nicht länger als 20 Minuten drinnen aufhalten. Ohne Atemluft würde man nach drei Atemzügen ersticken. Froh waren wir, als Herr Struve erzählt hat, dass noch kein Feuerwehrmann bei einem Einsatz ums Leben gekommen ist.

In ein Feuerwehrauto passen mit dem Fahrer neun Leute. Bei einem Großeinsatz müssen drei bis vier Löschfahrzeuge kommen. Ein Feuerwehrauto kann bis zu 100 Kilometer pro Stunde fahren.

Alle Viertklässler durften einen Schlauch halten und im Einsatzwagen sitzen. Wir erfuhren, dass das Wasser zum Löschen aus Teichen, Gräben und Hydranten kommt. Wenn das Wasser verschmutzt ist, wird es mit einem Filter, der sich am Fahrzeug befindet, gesäubert. Um Mitglied der Feuerwehr werden zu können, muss man körperlich fit sein. Viele Feuerwehrmänner sind von Beruf Landwirt oder Handwerker und können bei einem Einsatz schnell vor Ort sein. Weil die Feuerwehr von Tetenbüll eine Freiwillige Feuerwehr ist, ist nicht immer einer auf der Feuerwehrwache. Zuletzt hat Herr Struve die Sirene angemacht. Das war ein toller Tag!

Klasse 4 der GS Tetenbüll, Außenstelle der Theodor-Mommsen-Schule

Nicht nachmachen - Versuche bei der Feuerwehr

Die Klasse 4a der Grundschule Wittorf verbrachte einen spannenden Vormittag bei der Freiwilligen Feuerwehr. Wir lernten dort viel darüber, wie ein Brand entsteht und man diesem vorbeugen kann. Die Feuerwehrmänner Dennis Albrechtsen und Torben Siegfried erklärten uns die verschiedenen Brandklassen A, B, C und die dazugehörigen Löschmittel. Ein Lehrvideo zeigte uns eindrucksvoll, wie schnell sich ein Feuer in einem Zimmer ausbreiten kann. In nur fünf Minuten stand der ganze Raum in Flammen. "Ein Haustier kann keinen Rauchmelder ersetzen!", klärte Dennis uns auf, nachdem Lasse meinte, dass sein Hund ihn vor Feuer warnen würde. Das Highlight unseres Besuches aber war die Fettexplosion, die Dennis und Torben uns draußen vorführten. Schon ein Schnapsglas voll Wasser reichte aus, um eine drei-Meter-hohe Stichflamme zu erzeugen. Außerdem zeigten sie uns, dass eine Spraydose bei zu großer Hitze explodieren kann. Natürlich war das für uns nicht gefährlich, denn wir standen hinter einer Absperrung. Zum Schluss durften wir uns alle in ein Löschfahrzeug setzen und die Ausstattung anschauen. Als Erinnerung an diesen aufregenden Vormittag bekamen wir einen Bastelbogen für ein Löschfahrzeug.



Lewin, Felix, Lönne und Jaqueline zeigen die geplatzen Spraydosen.

Klasse 4a der Grundschule Neumünster Wittorf

Freiwillige Feuerwehr – 24 Stunden im Einsatz

Jeder kennt sie. Jeder liebt sie. Die Feuerwehr! Doch niemand weiß, was sie außer Feuerlöschen noch für Tätigkeiten ausübt und wie ihr Arbeitsalltag aussieht. Frank-Andreas Greggeren ist seit 1981 als ehrenamtlicher Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr in Gettorf tätig. Zu seinem Aufgabenfeld gehört außer dem Feuerlöschen auch die Leitung der Einsätze. Seine Kollegin Janine Richter ist seit Oktober 2003 als stellvertretende Gruppenführerin beschäftigt. Durch die Orkane „Christian“ und „Xaver“ gab es dieses Jahr ungewöhnlich viele Einsätze. Normalerweise sind es zwischen 50 und 60, doch 2013 waren es ungefähr 140 Einsätze. Dabei geht es nicht nur um das Feuerlöschen, sondern auch darum, Hilfe bei Unfällen, Sturmschäden, ausgebrochenen Tieren oder bei der Mitwirkung an der Ausbildung zum Feuerwehrmann beziehungsweise zur Feuerwehrfrau zu leisten.

„Es gibt schon Einsätze, die einem mehr zu Herzen gehen als andere“, berichtete der Wehrführer, „oft sind es die Einsätze, bei denen Kinder betroffen sind.“ „Auch die Angst, dass es Verwandte sein könnten, begleitet einen bei jedem Einsatz“, so die stellvertretende Gruppenführerin. Wichtig ist es dabei, die Einsätze richtig zu verarbeiten. Hierbei reagiert jede Person unterschiedlich, doch meist ist es das Beste, darüber mit anderen zu sprechen.

Natürlich gab es Momente, an denen die beiden sich überlegt haben, aufzuhören, doch immer wieder haben sie neue Energie geschöpft.

Die Feuerwehr besteht aus rund 80 aktiven Mitgliedern und davon sind zwei Frauen. Zwischen Männern und Frauen wird kein Unterschied gemacht, jedoch gelangen Frauen bei den Tätigkeiten schneller an ihre körperlichen Grenzen. Deshalb ist Teamarbeit sehr wichtig.

Bei einigen war es ein Kindheitstraum, Feuerwehrmann zu werden, doch andere sind auch auf Umwegen zu der Feuerwehr gekommen. Wenn im Dänischen Wohld ein Notfall eintritt, wird der Notruf von der Leitstelle in Kiel nach Gettorf weitergeleitet, wo die Mitglieder intern informiert werden. Die Besonderheit ist, dass dies eine Freizeitgestaltung ist und nicht der Hauptberuf.

Die Mitglieder arbeiten unterschiedlich viele Stunden in der Woche bei der Feuerwehr, doch eins haben sie gemeinsam: Sie bekommen alle keinen Lohn. Trotzdem muss man auch Silvester oder Weihnachten keine Angst haben, denn die Feuerwehr ist auch an den Festtagen einsatzbereit. Und da diese wichtige Arbeit ja immer ehrenamtlich gemacht wird, freuen sich die Freiwilligen Feuerwehren überall über Nachwuchs.

Wer sich informieren will: www.lfv-sh.de

Klasse 9I der Isarnwohld-Schule Gettorf

Aus den Mitgliedsverbänden

KFV Herzogtum Lauenburg: Neuer „Löschtrainer“ im Einsatz



Zu Ihrer jährlichen Fortbildungsveranstaltung trafen sich bei der freiwilligen Feuerwehr in Mölln die Brandschutzerzieher/innen des Kreises Herzogtum Lauenburg. Seit über 25 Jahren leisten diese Kameraden/innen eine ehrenamtliche, lebensrettende Aufklärungsarbeit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und können dabei auf eine beeindruckende Bilanz zurück blicken.

Über 50.000 Kinder und Jugendliche und über 30.000 Erwachsene wurden durch die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung im Kreis geschult, aufgeklärt und unterwiesen.

Unter der fachkundigen Leitung des Kreisfachwarten Karl-Heinz Kreidel und Stellvertreterin Anja Obermüller konnte eine wechselreiche Veranstaltung vermittelt werden. Unter anderen kam der neue Löschtrainer für Übungen mit den Handfeuerlöschern zum Einsatz (Foto). Das neue Rauchhaus für eine praxisnahe und umweltschonende Vorführung der Rauchausbreitung im Gebäude wurde vorgestellt und die Sinnhaftigkeit der gesetzlich festgeschriebenen Rauchwarnmelder sowie die Verhaltensregeln bei Feuersausbruch erarbeitet. Die Evakuierung in Altenheimen o.ä. Einrichtungen, insbesondere von Personen mit Gehproblemen, waren ein weiteres Thema.



Text / Foto: Karl-Heinz Kreidel

KFV Ostholstein: Zehn neue Fahrzeuge in einem Jahr



Fast 370 Feuerwehrfahrzeuge gibt es bei den 135 Wehren im Kreis Ostholstein. Die ältesten sind bereits 35 Jahre im Rettungseinsatz. Mit einem millionenschweren Beschaffungsprogramm wollen Kreis und Kreisfeuerwehrverband den Fuhrpark der Blauröcke auf einen moderneren Stand bringen. Allein im vergangenen Jahr haben Gemeinden und Kreis mehr als 2,2 Millionen Euro in zehn neue Fahrzeuge investiert.

„Als wir dieses Beschaffungsprogramm vor zwei Jahren aufgelegt haben, hatten wir fast 60 Einsatzfahrzeuge in einem Alter von mehr als 20 Jahren“, sagt Kreiswehrführer Ralf Thomsen. Ge-

meinsam sahen sich Kreis und Feuerwehrexperthen um, was heute Standard ist, was benötigt wird und wie viel jeweils ein Fahrzeug entsprechenden Typs durchschnittlich kostet. Das Ergebnis: Ein Zuschussprogramm für die Gemeinden mit festen Förderbeträgen – finanziert aus der Feuerschutzsteuer.

„Die Gemeinden können sich so darauf verlassen, dass sie einen Zuschuss bekommen.“ Für Thomsen ist das bis 2018 laufende Erneuerungskonzept in seiner nun fast zehnjährigen Amtszeit bereits das zweite Beschaffungsprogramm, das er auflegt.

Die Bilanz des vergangenen Jahres kann sich sehen lassen. Die Wehr in Wangels bekam ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser an Bord (TSF-W), die Eutiner ein Tankgruppenlöschfahrzeug (TLF), die Sereetzer und die Stockelsdorfer Wehr Mori ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF), die Curauer und die Bosau-Klein Neudorfer ein Löschgruppenfahrzeug (LF), die Malenter die lang ersehnte neue Drehleiter und in Oldenburg ließ der Kreis einen neuen Gerätewagen für den Gefahrgutzug stationieren. Was für die Pinneberger Wehr nicht mehr gut genug war, löste bei Bosaus Ortswehr Liensfeld-Kieckbusch Begeisterung aus: Es gab ein 20 Jahre altes Löschgruppenfahrzeug als Ersatz für das ausgediente 32 Jahre alte Gefährt – und das mit 15.000 Euro für vergleichsweise kleines Geld, wenn auch ohne Zuschüsse vom Kreis. Das Verfahren soll in den kommenden Jahren so weitergehen. So wurde bereits letzten Sonnabend das neue Fahrzeug der Feuerwehr Hansühn-Testorf eingeweiht. Das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20) der Oldenburger Wehr ist bereits da.

Text mit frdl. Genemigung von Holger Marohn (Lübecker Nachrichten)

KFV Rendsburg-Eckernförde: FF Aukrug-Böken gewinnt 20 neue Helme



Eine lange anstrengende Zeit ist vorbei, jetzt wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Aukrug-Böken gefeiert: Beim Wettbewerb der Firma Dräger, beim dem alle Feuerwehren in Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnehmen konnten, sind die Böker auf den zweiten Platz gekommen. „Wir feuen uns sehr, aber wir sind auch froh, dass es jetzt vorbei ist. Das war eine anstrengende Zeit“, sagte Hauptfeuerwehrmann Stephan Steinbacher. Er hatte sich um den Wettbewerb gekümmert, von dem die Feuerwehr per Zufall durch einen Bekannten gehört hatte. Steinbacher arbeitete ein Konzept aus und stellte die Feuerwehr aus Böken Mitte 2013 für den Wettbewerb vor.



Mit diesem Foto schaffte es die FF Aukrug-Böken auf Platz 2 des Dräger-Foto-Wettbewerbs.

Die Firma Dräger suchte Feuerwehren, die während einer Übung professionell fotografiert werden sollten. Über 300 Feuerwehren bewarben sich, die Böker sind als einzige Feuerwehr aus Norddeutschland in die Endausscheidung gekommen. Fotografiert wurde schließlich ein Gasunfall mit Personenrettung in der Biogasanlage in Bucken. Die Fotos wiederum standen im Internet und konnten per Klick bewertet werden.

Die Feuerwehrleute rührten mächtig die Werbetrommel. „Die Aukruger haben uns toll unterstützt. Wir danken allen, die für uns abgestimmt haben“, sagt Wehrführerin Nicole Häßler. Immer lag die Feuerwehr Böken mit ihren Foto vorne, doch es gelang nicht, die Freiwillige Feuerwehr aus Schwedt an der Oder vom ersten Platz zu schubsen.

Mit ihrem Foto landeten die Böker auf dem beachtlichen zweiten Platz. Das Siegerbild werden die Kameraden als Poster erhalten. Außerdem hat die Feuerwehr 20 Helme gewonnen, die nach ihren Wünschen ausgestattet wird. Am Wochenende wurde schon mal festgelegt, dass der Helm neben der integrierten Lampe noch eine Seitenlampe sowie ein Augenspiegel haben sollte. Als Farbe wurde „Leuchtgelb“ gewählt.

Text mit frdl. Genehmigung von Susanne Otto, sh:z





Tief betroffen müssen wir Abschied nehmen
von unserem Feuerwehrkameraden

Hauptfeuerwehrmann
Sönke Hansen

Träger der silbernen Leistungsspanne
der schleswig-holsteinischen
Jugendfeuerwehren

Als Vorstandsmitglied des Kreisjugendfeuerwehrausschusses Nordfriesland lag Sönke die Ausbildung seiner jungen Kameradinnen und Kameraden sehr am Herzen. Durch sein außergewöhnliches Engagement für die Jugendfeuerwehren und seiner kameradschaftlichen Verbundenheit zu den Feuerwehren war er ebenso auf nationaler als auch auf internationaler Ebene sehr beliebt. Auch auf Landesebene genoss er als abnahmeberechtigter Wertungsrichter besonderes Ansehen.

Für seine geleistete Arbeit zum Wohle der Jugendfeuerwehren und Feuerwehren sprechen wir ihm Dank und Anerkennung aus. Mit ihm verlieren wir einen allseits geachteten und geschätzten Freund.

Wir werden Sönke ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, insbesondere seiner Frau Heidi und den Kindern.

Björn Hufsky Kreisjugendfeuerwehrwart Nordfriesland	Christian Albertsen Kreiswehrführer Nordfriesland
--	--

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr



Hardware



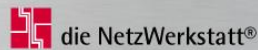
XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D-24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breilingsweg 24
D-76709 Kronau
☎ +49(0)7253-957-641
☎ +49(0)7253-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®
Sven Probst
Kurze Straße 5
D-24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D-20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de